



bei Schmitz

Kunst im Kontext • Verlag • Agentur

2016 / 2017

Verlagsprogramm

Kunst in Büchern • Filme zum Blättern • Reisen ohne Verreisen

DAS WIRBELN DER SCHNEEFLOCKEN

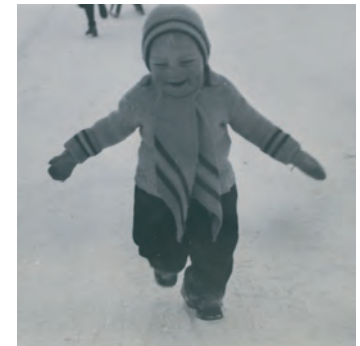
Im Wirbel der Darstellung werden die Schneeflocken schwarz.
Der Raum, in dem sie sich bewegen, hält kein Weiß. Aus den
Schneeflocken verschwindet das, was wir als Farbe zu sehen meinen.
Zurück bleibt eine Geste. Schneeflocken sind Gesten, die der Wind
antreibt. Das Wort Flocke wird in dem Bild zerwirbelt.
Schneeflocken entfernen sich vom Schnee.
Der bleibt zurück als Wort im Rücken des Verschneiten.
Schnee muss schwarz werden, um sich zu zeigen.



„Schnee ist ein Erlebnisstoff – nicht nur für Kinder.
Den aber soll es in unseren Breitengraden bald nicht
mehr geben. ‚Es hat geschneit!‘, ist ein Glückssatz
und Anlass für Erlebniswünsche und philosophische
Gedankenspiele. Diesen spürt der Autor durch Bild und
Text noch einmal nach und trifft dabei auf sportliche
Fakten und sprachliche Spielfreude.“

SCHNEEHUMMEL

Der Junge, der da auf mich zu kommt
Der bin ich
Mein Glück ist eine Schneehummel
Es fliegt nicht
Es läuft nicht
Es hat im Bild überwintert
Und jetzt
Baut sich ein neues Glück auf
Es braucht den Schnee, um zu erscheinen



Helmut Hartwig

SCHNEE SCHNEE

Nachruf auf eine Jahreszeit die entschwindet

Bilder, Essays, Gedichte

gebundenes Hardcover, 22 x 17 cm, 84 Seiten,
viele farbige Abbildungen des Autors

bei Schmitz, Berlin 2016

ISBN: 978-3-9816700-3-5

Preis: € 17,90

zu bestellen unter:
www.bei-schmitz.de/Verlag

... Viele Jahre leitete Helmut Hartwig das *Institut für Kunst im Kontext* an der Universität der Künste in Berlin. Inzwischen befindet er sich im Ruhestand und legt mit seinem Kunstband ›Schnee Schnee‹ eine vielschichtige Meditation über die Vergänglichkeit und das Wesen des Schnees vor.

»Schnee bietet Unbestimmtheit an – und erleidet, bestimmt zu werden.« – Unter dieser Prämisse versenkt Hartwig sich mit Hilfe eigener Malereien, kürzerer Essays sowie grafischer, medialer und literarischer Ausschnitte in ›eine Jahreszeit die entschwindet‹. [...] In einem kunstvoll und stimmig arrangierten Band, der nachdenklich und dann wieder schwelgerisch stimmt, hüllt Hartwig verschiedengestaltige Fantasien zu einem entschwindenden Glück in metaphorisches Schneetreiben. Dennoch lässt er dabei den Schnee Schnee sein und als solchen in seiner Ambivalenz und Flüchtigkeit wirken – letztlich eben unbestimmbar.

Sebastian Koepke-Millon



„... Edvardas Racevičius, der 1974 in Klaipėda (Litauen) geboren wurde, hat lange Zeit die traditionelle Ikone des katholischen Litauens geschnitzt - den trauernden Christus (lit: Rūpintojelis). Jetzt findet er im Holz das Echo der westlichen Kultur und versucht, den Betrachter auf seine eigene Art davon zu überzeugen, dass die Wurzeln der europäischen Kultur und ihre Vitalität aus der Erde kommen.“ Rimantas Kmita



MENSCHEN UND BÄUME HUMANS AND TREES

Edvardas Racevičius



Edvardas Racevičius

MENSCHEN UND BÄUME
Humans and Trees

Skulpturen & Zeichnungen
deutsch / englisch

Softcover, 29,7 x 21 cm, 52 Seiten

bei Schmitz, Berlin 2016
ISBN: 978-3-9816700-4-2
Preis: € 18,90

zu bestellen unter:
www.bei-schmitz.de/Verlag

DER GROBE SCHNITZER AUS LITAUEN

Wie der Priesteranwärter Edvardas Racevičius zum Bildhauer kleinformatiger Holz-Skulpturen wurde

... Racevičius' Geschöpfe zeugen [...] nicht allein von einem grotesken Potenzial, sondern ebenso von einer ungeheuren „metaphorischen Gewalt“, wie sie Martin Seel einmal beschrieb. Sie schockieren, wirken brutal, bedrohlich und surreal, erscheinen ihrerseits als gewaltsam, obwohl ihnen keine Darbietung von direkten Gewaltvorgängen innewohnt und bringen uns Betrachter, die es gewohnt sind über Tod und Vergänglichkeit scherzend Kunst zu betrachten, sonderbarerweise zum Lächeln.

Denise Wiedner

5333,1

5392,1

Mitten im Laufen
innehalten, nach Denken, die Spuren im
Sand noch einmal lesen,
vielleicht, oder auch nicht, weitergehen.

Denken,
kennen, wissen,
aber was ?

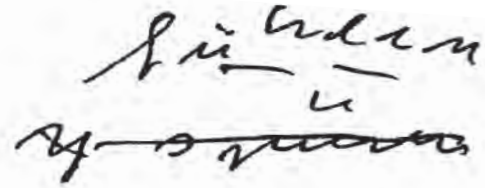


5430,1

All diese Genauigkeiten
um nichts zu verstehen.

903,1

„Wenn wir sprechen,
in der Stille, im Dunkel, sind
es nicht wir, es sind
die Worte, und wir hören zu.“



5442,1

Die Poesie der
Hände, der Blicke, der Atemzüge, der
langsamen Stille.

2100,1

Als ich ihn anrief und ihn endlich erreichte und fragte, wo
denn er gewesen sei,
da lachte er leise und fröhlich und sagte: „Im Waldfriedhof
lieg ich, seit Juli schon, komm doch vorbei!“

der blick der biss

TAKASAKI



Takasaki

DER BLICK DER BISS
Haiku & Schriftbilder

Softcover, 19 x 12 cm, 76 Seiten

bei Schmitz, Berlin 2016
ISBN: 978-3-9816700-5-9
Preis: € 10,00

zu bestellen unter:
www.bei-schmitz.de/Verlag

Takasaki ist Alexander Schuller. Er wurde am Fuß des Takasaki in Japan geboren. Er wuchs in China, Bayern und den USA auf, war Goldgräber in Alaska, Journalist in Paris und Professor in Princeton, Harvard und Berlin. Seine Gedichte suchen die Heimat im Verlorenen.

Sophie Dannenberg

Mit leisem Klang und feinsinnigen Rhythmen brechen die Texte die Wortbedeutungen wie Prismen auf. Auf den Klangwellen seiner inneren Stimme gleitet der Leser über Takasaki hinaus, geradewegs auf sich selber zu.

Ulrich Puritz

HIMMEL UND MEER

Christine Schmerse & Ulrich Puritz Bild-Text-Essay



... Doch woran denken jene beim Anblick von Himmel und Meer, deren Vorfahren als Sklaven millionenfach übers Meer in ein Elend verschleppt wurden, das bis heute nachhallt? Und was mag denken, wer den Anstieg des Meeres gewissermaßen 'mit Händen' greifen kann und weiß, dass von hier Stürme aufsteigen, die in immer kürzeren Abständen die Lebensräume ringsum bedrohen und zerstören können? Und würde 'Der Mönch am Meer', den Caspar David Friedrich vor rund zweihundert Jahren malte, würde dieser Mönch heute, stünde er an Libyens Küste, in eins der überfüllten Schlauchboote steigen und nach Europa fliehen?

HIMMEL UND MEER



Christine Schmerse & Ulrich Puritz

bei Schmitz
Kunst auf Reisen, Kunst als Reise

Christine Schmerse & Ulrich Puritz

HIMMEL UND MEER

Kunst auf Reisen / Kunst als Reise

Bild-Essay ergänzt
durch Kurzgeschichten
und Gedichte

Softcover, 27,9 x 21 cm, 96 Seiten

bei Schmitz_VORSCHAU

„Himmel und Meer trennen und verbinden. Sie stehen für Freiheit, Verbeißung, Entrückung und das Erhabene. Sie gehören zur romantischen Grundausstattung der abendländischen Identität. ...“



Christine Schmerse und Ulrich Puritz bereisen seit Jahrzehnten die Welt und erforschen mit künstlerischen Mitteln das Eigene im Fremden und das Fremde im Eigenen. So nähern sie sich anderen Kulturen. Viele Monate haben sie sich auf einem Hügel über dem karibischen Atlantik damit beschäftigt, wie das, was sie bereits über Himmel und Meer wussten, mit dem, was sie vor Ort erleben und herausfinden konnten, sich Mittels Kunst verbinden und darstellen lässt. Davon handelt der Bild-Text- Essay.



REISEN IN DIE GEGEN_WART

FLUX-tours

Bild-Essay

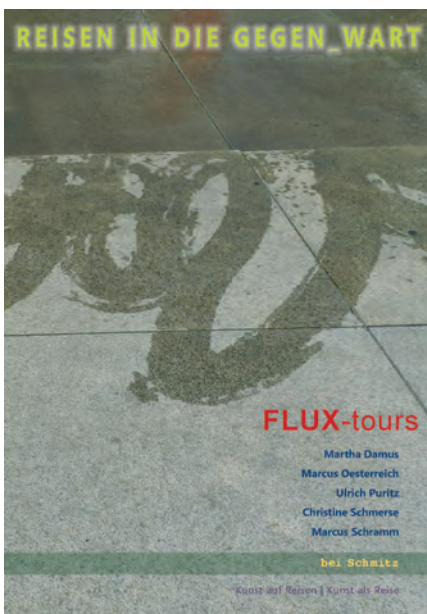
GEGEN_WART___Wahrnehmung kann für wahr nehmen, was sich im künstlerischen Spiel wahr machen lässt und somit wahr wird. Kunstpraktische Formen der Auseinandersetzung dehnen die Gegenwart und wenden sie nach allen Seiten. Gegenwart wird zu Gegen_Wart. Sie steigert Aufmerksamkeit und Fantasie. Mitten im Wirklichen tritt Mögliches zutage. Letzteres gilt es zu „warten“ und zu entwickeln. Als „Warte“ kann Gegen_Wart den Blick auf Zukünftiges lenken.



„FLUX-tours__Ein Platz, eine Wiese, eine Baulücke, ein ‚Stück‘ Stadt oder Land werden mittels Kunst zum Untersuchungs-, Spiel- und Experimentierfeld, zum Ort für Begegnungen und zum Bild, das FLUX-tours gemeinsam mit Passanten ‚aus-‘ und ‚weitermalt‘.“



FLUX-tours ist eine Gruppe von Künstlern, die sich in gemeinsamen Kunstprojekten am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald kennenlernten. In der Ausstellung *Die Revolution der Romantiker. Fluxus made in USA* 2014 im Staatlichen Museum Schwerin trat die Gruppe erstmals in Erscheinung. Neben einem FLUX-tours-Reisebüro als begehbare Installation im Museum selbst, entstand das Konzept einer Fluxus-Karawane, mit der FLUX-tours Mecklenburg-Vorpommern bereiste. Seither agiert FLUX-tours immer wieder an unterschiedlichen Orten. Weiteres unter www.flux-tours.de



bei Schmitz (Hg.)

REISEN IN DIE GEGEN_WART

Kunst auf Reisen / Kunst als Reise

Bild-Text-Essay

FLUX-tours:

Martha Damus, Marcus Oesterreich,
Ulrich Puritz, Christine Schmerse,
Marcus Schramm

Softcover, 27,9 x 21 cm, 56 Seiten

bei Schmitz_VORSCHAU



PRINZIP WOLKE F

Puritz zieht um. Seine Dienstzeit als Kunstprofessor in Greifswald ist zuende. Bücherkartons sind gepackt, das alte Fahrrad soll mit, das Mobiliar ist zerlegt, restliche Wasserrohre sind verschnürt, weiße Verpackungsfolie liegt bereit. All das – und mehr – gelangt vor dem Umzug in eine Galerie. Dort wird geschoben, geschichtet, unwickelt und verfremdet, bis rätselhafte Skulpturen entstanden sind, die eine ebenso rätselhafte Beziehung zu den räumlichen Gegebenheiten unterhalten.

Das alles fand im Geburtshaus von Caspar David Friedrich in Greifswald statt. Puritz wollte hier den romantischen Geist aus der Flasche und ihn in seinem Sinne aufsteigen lassen. *Prinzip Wolke* nennt Puritz ein Unterfangen, in dem die festen Bedeutungen von Dingen im räumlichen Kontext zu

poetischen Gebilden in den Himmel der eigenen Fantasie aufsteigen. Einst hat Novalis Ähnliches als 'romantisieren' beschrieben. Der Ausstellungstitel *Prinzip Wolke F* verweist auf die ‚Wolke Friedrich‘, die in der Galerie allge-



genwärtig ist. Puritz jedoch ist Teilzeitromantiker. Nach einer Ausstellung fallen die von ihm genutzten Dinge aus ‚allen Kunstwolken‘ und sind wieder, was sie waren – bis auf Weiteres.

Ulrich Puritz
PRINZIP WOLKE F
Bild-Text-Essay
(mediale Transformation raumbezogener
Arbeiten einer Ausstellung mit gleichem Titel im
Caspar-David-Friedrich-Zentrum e.V. Greifswald,
Frühjahr 2014)

Softcover, 27,9 x 21 cm

bei Schmitz_VORSCHAU



„Galerien ist etwas Himmlisches eigen. Deren Räume erscheinen, wie der Himmel auch, unveränderlich. Doch immer wieder ziehen neue Wolken auf, ständig weht ein neuer Geist. So bleiben die Räume gleich und wandeln sich. Es sind Wolken, die für Veränderung sorgen.“



Christine Schmerse

Bild-Essay

WALDAUFLAUF___für viele Personen

- 1 Kuckucksuhr
- 4 Wildschweinläufe
- 1 tropfender Wassereimer
- 1 Herdplatte
- 2 Hirschgeweihe
- 1 Zwitschermaschine
- 3 Gartenabfallbehälter
- 5 ausgestopfte Tiere (oder mehr)
- 1 Paar Schuhe
- 1 Spieluhr
- 7 Bewegungsmelder
- 7 elektrische Antriebsmotoren
- jede Menge Laub
- 2 Waldhörner
- samt der Melodie ‚Die Sau ist tot‘



Das alles (wenn nicht mehr), bringe man in eine Galerie. Man rücke, schiebe und rühre solange, bis Anblick, Klang und Wahrnehmungsbewegungen die Fantasie auf Reisen schickt.

„ ... Und dann sehen wir: es gibt zwei Zeiten: eine Zeit, die an der Kuckucksuhr hängt, und eine, die aus dem Eimer tropft. ... “



Christine Schmerse

WALDAUFLAUF. Frau Förster lässt bitten

Bild-Essay

(mediale Transformation raumbezogener Arbeiten einer Ausstellung mit gleichem Titel im Projektraum eye-[kju:], Raum für kontextuelle zeitgenössische Kunst, 2008)

Softcover, 27,9 x 21 cm

Christine Schmerse beendet nach vielen Jahren ihre Tätigkeit als Projektmanagerin und Kunstdozentin am Caspar-David-Friedrich-Institut (Universität Greifswald), ebenso als Kuratorin des Projektraumes eye-kju, Raum für kontextuelle zeitgenössische Kunst (www.eye-kju.de) mit dem Ausstellungsprojekt *Waldauflauf. Frau Förster lässt bitten*.

Der Titel der Installation [...] öffnet ein Feld, das von trivialen Fantasien besetzt ist. [...] Da gibt es Liedgut und Mythen, fertige Bilder und Handlungssequenzen, Vorbilder in Kunst und Kitsch, die auf der Fantasie lasten. Aber [...] auf der Fantasie von Christine Schmerse lastet dieses Erbe nicht. [...] der Witz einer Installation entsteht in einer Zone, in der verborgene Merkmale des Materials aufgedeckt, bekannte Eigenschaften von Dingen zum Verschwinden gebracht, Bedeutungen verschoben und neue Verbindungen zwischen alten Themen und ungewöhnlichen Umgebungen hergestellt werden.

Helmut Hartwig

bei Schmitz_VORSCHAU



bei Schmitz

Christine Schmerse & Ulrich Puritz

KUNST IM KONTEXT
VERLAG • AGENTUR

B E R L I N

www.bei-schmitz.de

Kunst im Kontext__*bei Schmitz* arbeitet seit Jahrzehnten als Künstler-Team. Unser besonderes Interesse gilt fremden Kulturen. Wir reisen, um den jeweiligen Kontext mit künstlerischen Mitteln zu erforschen. *Kunst des Reisens*, *Kunst auf Reisen* und *Kunst als Reise* sind unsere Themen. Nach jeder Reise folgt eine weitere, jene durch die mitgebrachten Materialien hindurch. Sie bilden die Stationen neuer Reisen, zu denen unsere *Ausstellungen* und *Bild-Essays* einladen möchten. Unsere Reisen und die Kunst, die daraus erwächst, verstehen wir als Beitrag zu transkulturellen Dialogen.

Verlag__Als *Verleger* entwickeln wir Buchkonzepte für Kunstprojekte und besondere Bild-Text-Konfigurationen. Jede Doppelseite eines Buches betrachten wir als Standbild in einem Film, die durch Umblättern im Betrachterauge lebendig wird.

Agentur__Als *Agentur* bieten wir Künstlern, Autoren und Kuratoren Hilfen an bei der Realisierung von Kunstprojekten und deren mediale Aufarbeitung.